Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 139.**

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 48. **Sonnabend, den 17. Juni 1893.** **3. Jahrgang.**

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen der Gemeinde gehörenden Kirschen-Nutzungen an der Bretnig-Pulsnitzer Straße und am Fiebigweg sollen nächsten

Montag, den 19. d. M., nachmittags 7 Uhr

im Gasthof zur Rose in 3 Abteilungen, beziehentlich im Ganzen, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Bretnig, den 13. Juni 1893.

Der Gemeinderat.
Gebler, Gem.-Vorstand.

Bekanntmachung,

die Landtagswahlliste betreffend.

Die Landtagswahlliste für hiesigen Ort ist der gesetzlich vorgeschriebenen Revision unterzogen worden, worauf unter dem Hinweis auf das jedem Beteiligten zustehende Recht der Einsichtnahme und auf die Notwendigkeit, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt dieser Liste rechtzeitig bei dem Unterzeichneten anzubringen, hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht wird.

Bretnig, den 12. Juni 1893.

Der Gemeindevorstand **Gebler.**

Bei der am letzten Donnerstag erfolgten Reichstagswahl wurde im Wahlkreise Bautzen-Kamenz der Blumenfabrikant Heinrich Gräfe, Bischofswerda mit 10,553 gegen Graf zur Lippe, Baruth, mit 5706 und gegen Höppner, Dresden, mit 3619 St. gewählt. Div. St. wurden 478 abgegeben. Stichwahl findet somit nicht statt.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 17. Juni 1893.

Bretnig. Im hiesigen Orte wurden bei der Reichstagswahl für Gräfe 200, Lippe 26 und Höppner 149 St. abgegeben. 23 St. waren anfangs für ungiltig, später jedoch für giltig erklärt worden; diese Mitteilung gelangte erst nach Ausgabe des Extrablattes an unsere Expedition. — In Hauswalde wurden abgegeben für G. 107, L. 13, H. 11 St., in Großröhrsdorf G. 357, L. 81, H. 107 St., in Ohorn G. 50, L. 47, H. 192 St., in Frankenthal G. 154, L. 19, H. 21 St., in Kamenz G. 573, L. 168, H. 485, in Bischofswerda G. 606, L. 127, H. 287 St., in Rammenau G. 140, L. 36, H. 16 St., in Burkau G. 203, L. 18, H. 12 St.

— Im Jahre 1890 wurden im Wahlkreise Bautzen-Kamenz für Fabrikbes. Hempel (k.) 12782, v. Forckenbeck (fr.) 1372 und Schönfeld (soz.) 3881 St. abgegeben.

— Zum Schuldirektor in Großröhrsdorf ist der jetzt in gleicher Eigenschaft in Mülsen St. Jakob amtierende Schuldirektor Herr Richter gewählt worden.

— Das durch die Zwergcikade in Sachsen bis jetzt vernichtete Getreide wird insgesamt auf 50 Acker geschätzt. Kräftige und rasch wachsende Saaten leisten hinreichend Widerstand und finden sich oft unversehrt in unmittelbarer Nachbarschaft der Cikadenherde. Glücklicherweise schreiten die Verheerungen trotz der ungeheuren Zahl, in welcher der Schädling auftritt, und in Anbetracht dessen, daß er nach verschiedenen Beobachtungen bereits vor Ostern erschienen ist, verhältnismäßig langsam vorwärts.

— Im 4. Reichstagswahlkreis (Dresden-Neustadt) findet wahrscheinlich Stichwahl zwischen Klemm (antis.) und Kaden (soz.) statt.

— Im 5. Reichstagswahlkreis (Dresden-Altstadt) findet Stichwahl zwischen Zimmermann (antis.) und Dr. Gradenauer (soz.) statt.

— Ein Skatabend mit unglücklichem Ausgange ereignete sich in der Nacht zum Sonntag in dem Orte Cotta. Drei Skatbrüder hatten bis nachts gegen 1 Uhr im Restaurant Looß gespielt und wollten sich dann mit etwas umnebelter Stirn auf dem Heimweg begeben. Einer der drei Kneipgenossen regte nun unglücklicher Weise an, zur Erfrischung ein Bad in der Elbe zu nehmen, welchem Vorschlage die beiden Anderen beistimmten und auch sofort ausführten. Man wollte bei dieser Gelegenheit auch eine Schwimmpartie über die Elbe veranstalten. Die Drei entkleideten sich und stürzten in den Strom. Einer der Schwimmer erreichte auch glücklich das andere Ufer, der Zweite vermochte sich, als er seine Kräfte erlahmen fühlte, glücklich wieder ans Land zu retten und der Dritte, der Arbeiter Hoppe, ein Familienvater von drei Kindern ertrank in der Elbe. Als sich der Zweite glücklich wieder herausgekrappelt hatte, wurde er von seinem am anderen Ufer im Adamskostüm befindlichen Genossen um seine Sachen ersucht, da es bedenklich kalt zu werden begann und derselbe bald an allen Gliedern zu klappern anfing. Dem noch am diesseitigen Ufer Befindlichen blieb nun nichts weiter übrig, als den Weg sofort nach Dresden anzutreten, über die Marienbrücke zu gehen und dem vor Frost Zitternden seine Sachen zu bringen. Die beiden noch so glücklich Davongekommenen dürfen jedenfalls in Zukunft von derartigen leichtsinnigen Streichen geheilt sein.

— Ein recht trauriger Vorfall trug sich dieser Tage in einem Hause des Schloßbergs in Meißen zu. Die Frau eines dort wohnenden Lageristen war in den Abendstunden noch mit der Fertigstellung einer Stickerei beschäftigt, welche sie einer ihrer Bekannten versprochen hatte. Plötzlich legte aber die Frau die Arbeit bei Seite, weil es ihr auf einmal so trübe vor den Augen wurde. Am nächsten Morgen war die Frau erblindet.

— Wiederum ist ein Fall vorgekommen, der zeigt, daß man nicht vorsichtig genug mit Petroleum umgehen kann. Als am Montag die im Restaurant „Forsthaus" in Meißen in Diensten stehende 19 Jahre alte Riedrich die Lampe zu irgend einer häuslichen Verrichtung anzünden wollte, ließ sie die Lampe fallen und diese explodierte. Im Nu stand das bedauernswerte Mädchen in Flammen, wodurch es derartige Brandwunden erhielt, daß eine Wiederherstellung der Verunglückten ausgeschlossen ist.

— Das unvorsichtige Gebahren mit Schußwaffen hatte am Dienstag in Chemnitz wiederum einen jungen Menschen auf die Anklagebank geführt, um sich hier wegen fahrlässiger Tötung seiner Braut zu verantworten. Der 19jährige Wirtschaftsgehilfe Bauer aus Niederzwönitz, welcher daselbst bei dem Gutsbesitzer G. in Diensten steht, mit dessen 20jährigen Tochter er verlobt war, hatte mit einer mit Schrot geladenen Flinte gespielt; hierbei ging der Schuß los und dem dabei stehenden Mädchen in den linken Oberschenkel. Es stellte sich bei ihr der Wundbrand ein und nach kurzer Zeit verstarb sie. Obwohl die Unglückliche vorher noch wiederholt versicherte, ihren Geliebten treffe keine Schuld, so konnte ihn dieser Ausspruch doch nicht vor Strafe retten. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Am Mittwoch der vergangenen Woche gegen halb 12 Uhr, trafen 16 Offiziere des sächsischen Karabinier-Regiments aus Borna und Pegau unter Vorantritt der Artilleriemusik und begleitet von den Kommandeuren der Truppenteile Torgaus, sowie den meisten Offizieren der Garnison, welche den sächsischen Kameraden bis Schildau entgegengeritten waren, in Torgau ein. Sie waren aus ihrer Garnison 1 Uhr nachts abgeritten, hatten demnach bis Torgau 10 1/2 Stunden gebraucht, und in der Zeit einen Weg von 78,3 Kilometer zurückgelegt.

— Am Sonntag abend kam es in Schönheide i. V. zwischen den Leuten zweier Erntewagen infolge eines Wortwechsels zu einer Schlägerei, bei welcher ein Beteiligter derartige Verletzungen davontrug, daß er denselben eine halbe Stunde darauf erlegen ist. Die Thäter haben sich über die böhmische Grenze geflüchtet.

— Am Mittwoch nachmittags hat sich der stud. phil. Hugo Kr., ca. 23 Jahre alt und aus Döhlen bei Dresden gebürtig, in seiner Wohnung, Katharinenstraße 27 in Leipzig, mit seinem Taschenmesser erstochen. Der Leichnam wurde alsbald polizeilich aufgehoben und einstweilen in der Anatomie untergebracht. Nervenleiden soll der Grund zum Selbstmord sein.

— An einem Distanzmarsch Löbau-Görlitz und zurück hatten sich am Sonntag 11 Herren beteiligt. Der beste Distanzläufer, welcher als der zehte Läufer Löbau verlassen hatte und sämtliche Beteiligten überholte, war in 5 Stunden 39 Minuten wieder in Löbau, der zweitbeste Läufer in 5 Stunden 43 Minuten. Drei Herren hatten den Marsch aufgegeben und benutzten zum Heimweg die Bahn.

— Der am 25. Dezember verstorbene Privatmann Dr. August Heinrich Apel in Leipzig hat der Stadtgemeinde dortselbst 15,000 Mark vermacht, damit aus den Nutzungen des Kapitals die laufende Unterhaltung, bezw. Erneuerung der Apel'schen Völkerschlacht-Denkmäler durch die städtische Behörde besorgt werden möge.

— Im Dezember vorigen Jahres war der Ortskrankenkassenarzt Dr. med. J. von Tischendorf in Leipzig wegen Betrugs und Betrugsversuchs in mehreren Fällen vom dortigen königl. Landgericht (Strafkammer VI) zu einer Gefängnisstrafe in Höhe von 8 Monaten verurteilt worden. Auf das eingewendete Gnadengesuch hat nun Se. Maj. der König die gedachte Strafe im Gnadenwege auf 1 Monat Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe herabgesetzt.

— Am Dienstag früh versuchte sich ein in der Alexanderstraße in Leipzig wohnender Einjährig-Freiwilliger durch zwei Revolverschüsse gegen den Kopf zu erschießen. Die herbeieilenden Wirtsleute konnten den Lebensmüden vor weiteren Schritten schützen. Ueberschuldung wird als Motiv der That angenommen. Der Schwerverwundete wurde nach dem Garnisons-Lazaret gebracht.

— Beim Wahlzettel-Austragen hatte am 14. Juni ein im hohen Alter stehender Mann, Namens Meißner aus Glashütte, das Unglück, in den 10 Uhr 3 Minuten nachmittags in Mügeln fälligen Personenzug auf einem Wegübergange zwischen Dittersdorf und Glashütte hineinzulaufen. Der Betreffende, welcher versuchte, noch vor dem Herannahen des Zuges die Bahn zu überschreiten, wurde von der Maschine erfaßt, und zur Seite geschoben. Verletzungen scheint derselbe also nicht erhalten zu haben. Ein Verschulden bei diesem Unfall kann der Bahnverwaltung nicht beigemessen werden.

Berlin. 1. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Langerhanns (freis. Volkspartei) und Taetrow (Soz.) sicher; 2. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Virchow (frs. Volkspartei) und Fischer (Soz.) sicher; 3. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Munckel (freis. Volkspartei) und Vogtherr (Soz.); 4. Wahlkreis Singer (Soz.) gewählt; 5. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Schmidt (Soz.) und Baumbach (freis. Volkspartei); 6. Wahlkreis: Liebknecht gewählt. — Das Teilresultat aus Helgoland sagt: Thomson (freis. Vereinigung) 441, Marticke (Soz.) 49.

Hamburg. Alle drei Wahlkreise wählten Sozialdemokraten.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Beerdigt: Karl Gottlieb Hause, Hausauszügler und Handelsmann in Hauswalde, 78 J. 2 M. 28 T. alt.

3. Sonntag nach Trin. Gottesdienst und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung mit der konf. männlichen Jugend von Hauswalde und Bretnig.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Bernhard, Otto, S. des Fabrikarb. Friedrich Bernhard Hochauf — Karl Robert, S. des Gutsbes. Robert Emil Ziegenbalg. — Alwin Martin, S. des Viehhändlers Friedrich Alwin Bernhard Fehre. — Anna Frieda, T. des Tagearb. Gustav Adolf Mittag.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Alfred Alexander Schurig, Kaufmann, mit Olga Bertha Schöne.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Emil Max Jenke, Dienstknecht S. des verstorbenen Tagearb. Johann Jenke, 17 J. 5 M. 25 T. alt. — Anna Lina, T. des Posamentiers Carl August Selmann aus Dresden, wohnhaft hier, 9 M. 20 T. alt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN